

# Weiter Hilfe zur Selbsthilfe

## Emsländischer Verein aqua creative investiert in Imkerei und Honigraum

Meppen (eb) – Seit Jahren kümmert sich der emsländische Verein aqua creative um die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen in der demokratischen Republik Kongo. Was einst mit der Bohrung eines Brunnens für sauberes Wasser begann, ist heute zu einem Projekt geworden, welches in vielen Bereichen die Menschen unterstützt. Und immer mit dem Gedanken, Hilfe zu Selbsthilfe mit einfachen Mitteln zu leisten. Dabei spielt auch der Schutz der Natur eine große Rolle.

„Gute Bildung und das Erlernen eines Berufs sind der Schlüssel für die nachhaltige Entwicklung der Region“, erläutert die Vorsitzende Christine Greskamp-Bruns. Deshalb hatte der Verein laut ihr in den vergangenen Jahren in Kilueka, rund 150 Kilometer südlich von der Hauptstadt Kinshasa entfernt, neben Schulpatenschaften immer wieder auch auf arbeitsschaffende Projekte gesetzt. So wird unter anderem seit Jahren Honig erzeugt und verkauft. „Heute gibt es in der Region mehr als 600 Bienenstöcke in 22 Wäldern in 19 Dörfern“, sagt die Vorsitzende



Über eine Spende von der Weltgruppe Rodenkirchen freuen sich Helmut Dürrholz(l.), Christine Greskamp-Bruns und Bernhard Gwiasda vom Verein aqua creative.

nicht ohne Stolz. Jährlich werden 3500 bis 4500 Liter Honig produziert. Das hat Folgen. „Wir müssen den Honigraum vergrößern und neu ausstatten“, erläutert die Emsländerin. Laut ihr ist der Honigverkauf die Haupteinnahmequelle für die Bezahlung des Personals sowie für die Aufrechterhaltung des Betriebes des Partnervereines Songa nzila. Der Verein koordiniert die Projekte in Kilueka, organisiert sie und baut sie immer weiter aus. So wie etwa bei der Honigerzeugung. „Es wird unter ande-

rem jährlich eine Walderhaltungsprämie an die Dorfgemeinschaften, die die Wälder besitzen, ausgeschüttet.“ Dieses in der Gegend einzigartige Projekt hat bereits jetzt etwa 30 Imker ausgebildet, kauft den Honig von lokalen Imkern, verarbeitet und verpackt ihn in seiner Honigfabrik. Der Honig des Projektes wird anschließend hauptsächlich an Supermärkte in Kinshasa und an einige Botschaften nordafrikanischer Länder verkauft. Durch die Imkerei und Honigproduktion werden die noch vorhan-

denen Wälder geschützt und gerodete Flächen wieder aufgeforstet.

Doch das ist nur möglich durch die finanzielle Unterstützung aus Deutschland. Kürzlich hatte die Weltgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen in der Gemeinde Stadland im Landkreis Wesermarsch den emsländischen Verein mit 3000 Euro unterstützt. „Dank dieser Hilfe konnte dieses Projekt in Angriff genommen werden“, sagt Greskamp-Bruns. Auch weiterhin möchten sie und ihre Mitstreiter Projekte vorantreiben. Dabei blickt sie auf eine Vielzahl an Aktivitäten, die bereits in der Vergangenheit auch dank der Hilfen aus Deutschland umgesetzt werden konnten. So wurden unter anderem Moringabäume gepflanzt, um Mangelernährung vorzubeugen, Heilpflanzen, die etwa gegen Malaria helfen, wurden angebaut, Obstbäume, Gemüse und Kräuter gepflanzt, dazu Schulpatenschaften für junge Menschen als auch Auszubildende vermittelt.

Auch weiterhin möchte der Verein aus dem Emsland heraus helfen. Infos gibt es auf [www.aqua-creative.de](http://www.aqua-creative.de).



3500 bis 4500 Liter Honig werden im Jahr produziert.

aqua-creative-Fotos



Das Gebäude muss jetzt erweitert werden.